

	Im Durchschnitt der Jahre 1894 bis 1898		Im Jahre 1898	
	Gesamnt- ertrag	Fochertrag	Gesamnt- ertrag	Werth in 1000 Kronen
Weizen	3,148.651	7.61	3,990.242	47.243
Roggen	1,009.220	6.14	1,264.375	10.803
Gerste	985.572	8.10	1,245.682	7.725
Mengenertrag (Weizen und Roggen)	738.417	8.61	829.147	7.912
Hafer	1,694.689	10.32	2,190.065	9.641
Girse	371.178	4.26	417.638	2.639
Mais	5,775.343	8.88	7,209.019	46.027
Bohnen	1,021.739	2.82	1,371.083	12.177
Kartoffeln	3,099.977	23.03	3,524.125	15.360
Kraut	739.613	26.65	1,007.120	4.624
Flachs	39.492	3.09	46.832	4.287
Hanf	100.300	4.64	108.436	7.957
Klee	1,604.721	21.28	2,003.455	7.484
Suzerne	485.068	23.11	646.731	2.304
Wicke	945.826	15.60	1,241.624	4.256
Wiesenheu	15,513.320	19.97	18,337.817	68.920

Im Ganzen ist für das Jahr 1898, das schon nach obigen Zahlen jedenfalls zu den besseren Jahren gehörte, der Werth der gesammten selbstmäßigen Production der Äcker und Gärten, ferner des Ertrages der Wiesen und des Weidelandes auf Grundlage der von den landwirthschaftlichen Berichterstattern mitgetheilten Durchschnittspreise mit 291 Millionen Kronen berechnet worden.

Wie in den übrigen Weinbaugenden der Monarchie, ist der Weinbau auch in Croatien und Slavonien durch das rapide Umsichgreifen der Reblaus, der *Peronospora viticola* und anderer Schädlinge von einer schweren Krise heimgesucht worden. Die Fläche der in Ertrag stehenden Weingärten, die noch im Jahre 1886 auf 112.418 Joch mit einem Ertrage von nahezu 1,600.000 Hektoliter geschätzt wurde, verminderte sich von Jahr zu Jahr und sank bis zum Jahre 1898 auf etwas über 31.000 Joch. Noch empfindlicher war der Rückgang in der Production, da auch die Ertragsfähigkeit der bebauten Weingärten mit der Verbreitung verschiedener Schädlinge bei unzulänglicher Abwehr immer mehr abnehmen mußte. Im Jahre 1898 wurde der Gesamtertrag nur mehr mit etwa 185.000 Hektoliter ermittelt. Doch scheint die schwerste Zeit schon überwunden zu sein. Dank der eifrigsten Bemühungen der Regierung, der landwirthschaftlichen Vereine und anderer berufener Kreise wurde in den letzten Jahren die Regenerirung der Weingärten mit erfreulicher Energie in Angriff genommen. Auch sind schon bisher ganz ansehnliche Erfolge zu verzeichnen und dürfte sich in den nächsten Jahren die Bewegung voraussichtlich noch weit durchgreifender gestalten.